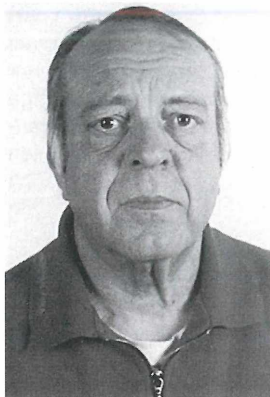


Siegfried Gladitsch †

1936 – 2003



Siegfried Gladitsch wurde am 24. Juli 1936 in Spessart bei Ettlingen geboren. Am 10. November 2003, nach zweijähriger, schwerer Krankheit, verstarb der Rheinstettener Koleopterologe im Alter von 67 Jahren.

Auf seinen zahlreichen Wanderungen beobachtete er sehr genau die Natur. Dabei fielen ihm besonders die Käfer ins Auge. Er fing an, eine Sammlung anzulegen. Inzwischen hat er 136 Arten neu für Baden-Württemberg, einige auch neu für Deutschland entdeckt. Alle Fundumstände notierte Siegfried Gladitsch penibel in seinen Fundbüchern und auf etwa 20 000 Karteikarten.

Ohne biologisches Grundstudium hat sich S. Gladitsch ein enormes Fachwissen auf dem Gebiet der Käferkunde erarbeitet. Seine Determinationen sind in der Fachwelt anerkannt.

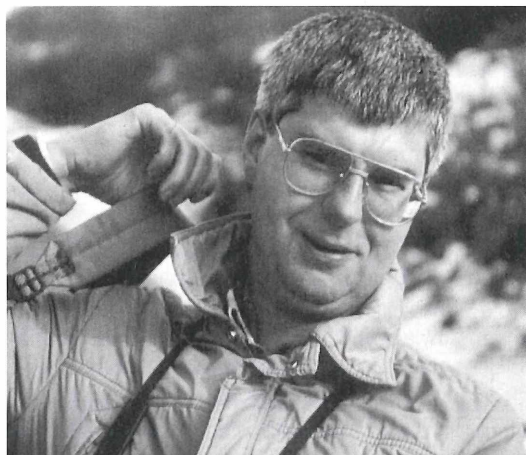
Im Laufe von 45 Jahren trug er eine gewaltige, vorwiegend palaearktische Käfersammlung zusammen, die auch zahlreiche Exoten enthält. Die in 350 Kästen untergebrachten ca. 150 000 Exemplare und die Karteikarten gingen an das Staatliche Museum für Naturkunde, Stuttgart.

Auszug aus: VOIGT, K. (2003): carolinea, 61: 245–248; Karlsruhe.

Helmut Kasper †

21. Dezember 1954 – 6. Dezember 2004

Kurz vor seinem fünfzigsten Geburtstag verstarb unser Mitglied und Käferfreund Helmut Kasper. Geboren in Reutlingen blieb er dort zeitlebens wohnhaft und bildete einen festen Bestandteil der „Reutlinger Käfersammler“. Schon früh beschäftigte er sich mit der Entomologie, zuerst mit den Schmetterlingen, seinen ersten Käfer (*Rhagium* sp.) sammelte er 1969. Im Jahr 1972 entdeckte er seine Liebe zu den Staphyliniden, die er nun bevorzugt sammelte. Erst viel später, im Jahr 1991, beschloss er, sich mit allen Käferfamilien zu beschäftigen, als er nämlich an der Rosalienkapelle im Burgenland wunderschöne Rüsselkäfer am Natternkopf entdeckte.



Aber einfach nur „Briefmarkensammeln“ genügte ihm nicht, Helmut wollte auch korrekte Artnamen unter die Tiere schreiben. So kaufte er Mitte der 1970er Jahre sein erstes

Bestimmungswerk, den Paul Kuhnt. Im Jahre 1975 besuchte Helmut erstmals ein Treffen des Entomologischen Vereins Stuttgart, von dessen Existenz er durch den Reutlinger Kunstmaler Diegel erfahren hatte. Das Käfer Sieben war Helmut's Lieblingsbeschäftigung. Dabei war er sehr gründlich und konnte den ganzen Tag auf wenigen Quadratmetern verbringen. Sein Perfektionismus zeigte sich auch daran, dass er die Käfer sauber und exakt präparierte. Auch häufige Tiere wurden ordentlich präpariert, Helmut sammelte nicht nur Raritäten. Ebenso sammelte er nicht in Massen, es reichten ihm einzelne oder wenige Exemplare pro Art. Obwohl Helmut viele Sammelreisen nach Österreich (Kärnten, Vorarlberg, Steiermark und Burgenland), Italien (Piemont, Ligurien und Friaul) und Slowenien unternahm, war ihm das Sammeln in der Heimat lieber. Aber er konnte die Natur auch genießen, ohne zu sammeln, und sonntags wurde stets eine kleine Wanderung im „Ländle“ durchgeführt. Dabei bemerkte er die fortschreitende Veränderung oder Zerstörung der Landschaft, worüber er sich sehr aufregen konnte. Zahlreiche Exkursionen führten ihn in andere Bundesländer: nach Südbayern, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Nur einem kleinen Personenkreis ist bekannt, dass Helmut neben seinen ausgezeichneten Käferkenntnissen auch über ein fundiertes Wissen in der Botanik verfügte. Außerdem erstellte er Anfang der 1980er Jahre eine Bestimmungstabelle für die mitteleuropäischen Ameisen. Fremdsprachliche Literatur war für Helmut kein Hindernis. Zum privaten Gebrauch übersetzte er eine Bestimmungstabelle für *Cassida*-Arten aus dem Französischen sowie das *Carabus*-Werk von TURIN aus dem Englischen.

Im Jahr 2000 begannen Helmut's gesundheitliche Probleme. 2001 musste er am Herzen operiert werden. Nach einem Schlaganfall mit Lähmungserscheinungen erholte er sich zwar wieder, jedoch blieb das linke Bein Temperatur unempfindlich. Im Jahr 2004 reiste er wieder zum Sammeln nach Kärnten. Im August 2005 saß er noch fröhlich mit am „Käferstammtisch“ im Biergarten. Am 6. Dezember brach Helmut morgens auf dem Weg zur Arbeit auf der Straße zusammen. Jede Hilfe kam zu spät, er starb an einem weiteren Herzinfarkt. Obwohl sein Herzleiden bekannt war, überraschte uns sein plötzlicher Tod. Er fehlt nicht nur in unserer kleinen „Käfer-Runde“ sondern auch in der Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Koleopterologen, für die er mit seinen vielen faunistischen Meldungen einen wesentlichen Beitrag leistete. Seine Sammlung ist an das Staatliche Museum für Naturkunde Stuttgart gegangen. Wir werden Helmut Kasper stets in guter Erinnerung behalten.

Frank Ausmeier, Eningen u. A., Karin Wolf-Schwenninger, Stuttgart

Paul Kensy †

1914 – 2003

Paul Kensy wurde als am 2. Dezember 1914 in Ludom/Kreis Opornik/Posen, geboren. Nach seiner Schulzeit erlernte er in Leuthen bei Breslau den Bäcker- und Konditorberuf. Während des 2. Weltkrieges wurde er u.a. in Russland, Sardinien und Afrika eingesetzt und ist im Juni 1945 nach 2 Verwundungen sowie mehrfachen Erfrierungen und Malariaerkrankungen aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft entlassen worden.

Nach beruflicher Neuorientierung kam er als Grenzpolizist zunächst nach Waldsassen/Oberpfalz und schließlich 1956 nach Stuttgart. Dort trat er 1962 in den Entomologischen Verein Stuttgart 1869 e.V. ein.